

Koordinationsbüro Die Linke  
Landesgruppe NRW  
Anna Conrads: 01577/ 2476324  
Email: landesgruppe@dielinke-nrw.de

Montag, 10.11.2008

## **Verbrechen müssen benannt werden! Regierung darf sich nicht länger vor Gebirgsjäger stellen!**

Solidaritätserklärung der NRW-Landesgruppe der LINKEN mit Ulrich Sander, Bundessprecher der VVN/BdA

Wir, die NRW- Landesgruppe der LINKEN im Bundestag, sprechen Ulrich Sander, Bundes- und NRW-Landessprecher der VVN/BdA, ausdrücklich unsere Unterstützung in der Auseinandersetzung mit dem „Kameradenkreis der Gebirgstruppe e.V.“ aus. In dieser Vereinigung finden sich Personen, die während des Zweiten Weltkriegs an Kriegsverbrechen beteiligt waren.

Unsere Bundestagsfraktion hat in zahlreichen Anfragen und Initiativen immer wieder auf die zweifelhafte Gedenktradition dieses Vereines und seiner Mitglieder hingewiesen. Gebirgstruppen haben in ganz Europa Dutzende von Massakern durchgeführt. Der „Kameradenkreis der Gebirgstruppe“ zeigt keinerlei Interesse daran, die Verbrechen der Gebirgsjäger aus Wehrmacht und Waffen-SS aufzuarbeiten. Vor 50 Jahren nannte er die Wehrmacht den „Stolz des deutschen Volkes“, und noch heute verteidigt er „die Ehre der Soldaten“. Dabei leistet ihm die Bundesregierung Beihilfe: „Von einer verbrecherischen Geschichte der Gebirgstruppen zu sprechen ist historisch falsch und angesichts der Geschichte der Gebirgstruppe der Bundeswehr als Teil der Parlamentsarmee in der Demokratie höchst unangemessen“, behauptet sie in Antworten auf Kleine Anfragen der Fraktion DIE LINKE. Das ist purer Geschichtsrevisionismus und ein Schlag ins Gesicht der Überlebenden.

Die Bundesregierung und die Unionsparteien stellen sich aber nicht nur schützend vor den Kameradenkreis, sondern leisten teilweise aktive Unterstützung. Staatssekretäre des Verteidigungsministeriums sind Mitglied in diesem Verein, Edmund Stoiber besucht regelmäßig das Gebirgstruppentreffen.

Die Kriminalisierung der KritikerInnen hat Tradition: auch die zahlreichen AntifaschistInnen, die Jahr für Jahr in Mittenwald gegen das Gebirgsjägere treffen demonstrieren, werden als „extremistisch“ kriminalisiert und als Bedrohung für die Öffentlichkeit dargestellt. **Damit muss Schluss sein! Es kann nicht sein, dass diejenigen, die sich auf die Seite der Opfer stellen und endlich die Wahrheit über die Gebirgstruppen in der Öffentlichkeit thematisieren, kriminalisiert und angeklagt werden. Uli Sander hat Recht, wenn er die verbrecherische Tradition des Vereins offen benennt.**

Die Geschichte der Gebirgsjäger muss endlich aufgearbeitet werden! Wir fordern die Bundesregierung und Angela Merkel auf, sich zügig von dem Kameradenkreis zu distanzieren.

Die NRW-Landesgruppe DIE LINKE im Bundestag

Ulla Jelpke, Sevim Dagdelen, Hüseyin Aydin, Inge Höger, Paul Schäfer und Ulla Lötzer